

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Zeitschrift:</b> | Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre |
| <b>Herausgeber:</b> | Eidgenössischer Orchesterverband   |
| <b>Band:</b>        | 5 (1938)   |
| <b>Heft:</b>        | 3  |
| <b>Rubrik:</b>      | Musikalische Gedenktage = Anniversaires musicaux   |

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sonders herzlich aufgenommen werden; das Festkonzert, das die Orchester-Gesellschaft vorbereitet, soll nicht aus dem Rahmen fallen, der einer so sorgfältigen und vielseitigen Musikpflege würdig ist.

Otto Uhlmann, Musikdirektor.

## Blasinstrumente aus Plexiglas

von P. Larten

(Schluss)

Neben den bereits erwähnten Vorzügen des Plexiglasses ist natürlich vor allem der musikalische Standpunkt richtungweisend und massgebend. Das bestgeeignete Material kann nur das sein, das in Klangfarbe und Toncharakter den bisherigen Instrumenten entspricht. Dabei muss das neue Material in Bezug auf leichte Ansprache, Tonqualität und Stimmung auch den anspruchsvollen Bläser befriedigen. Bei den aus Plexiglas verfertigten Instrumenten ist ein Verziehen oder Springen ausgeschlossen und infolge der Härte und grossen Widerstandsfähigkeit des Materials bleibt die Stimmung auch bei wechselnden Temperaturen fast unverändert. In Bezug auf Klangcharakter und Tragfähigkeit des Tones sollen die neuen Instrumente die alten noch übertreffen u. die Ansprache ebenso leicht und mühelos sein, wie bei den aus Holz verfertigten Instrumenten. Bei der Plexiglasflöte wird jedoch ein Mangel an Modulationsfähigkeit des Tones festgestellt, dem jedoch mit einem Holz- oder Metallkopf abgeholfen werden kann. Bei den übrigen Instrumenten, Oboe, Klarinette und Fagott wurde dieser Mangel nicht konstatiert.

Das bisher hergestellte Plexiglas ist durchsichtig und von rubinroter Farbe; im Gewicht ist es etwas leichter als Holz oder Metall.

Nach den bisherigen wenigen Erfahrungen darf angenommen werden, dass das Plexiglas künftig in der Verfertigung der Holzblasinstrumente vielfache Verwendung finden wird; es muss aber noch abgewartet werden, um zu beurteilen, wie sich die aus diesem Material hergestellten Instrumente im täglichen Gebrauch bewähren. Wenn es der Fall ist, so wird man mit der Zeit allerdings kaum mehr von «Holzblasinstrumenten» reden dürfen. Bis dahin wird man aber noch lange das bisherige, erprobte Material schätzen und verwenden.

## Musikalische Gedenktage ~ Anniversaires musicaux

März-April — Mars-Avril

21. III. J. S. Bach \* 1685 — 22. J. B. Lully † 1687 — 26. Beethoven † 1827 — 26. Debussy † 1918 — 27. Johann Stamitz † 1757 — Vincent d'Indy \* 1851 — 31. Josef Haydn \* 1732. — 3. IV. Johannes Brahms † 1897 — 5. Ludwig Spohr \* 1784

— Albert Roussel \* 1869. — 8. Tartini \* 1692 — 14. Händel † 1759 — 16. Pergolesi † 1736 — 17. Mattheson † 1764 — 18. Schnyder von Wartensee \* 1786 — Edouard Lalo † 1892 — 24. G. Martini \* 1706 — 27. Friedrich Flotow \* 1812 — 28. Hermann Suter \* 1870.

Wegen Raumangel erscheint die Fortsetzung des Artikels «Die Bläserfrage im Dilettantenorchester» erst in der nächsten Nummer.